Die Unterstützung des Ordens für irakische Flüchtlinge in Jordanien

Seit der Ankunft irakischer Christen in Jordanien im Jahr 2014 arbeitet das Lateinische Patriarchat von Jerusalem daran, ihren Alltag zu verbessern. Dank der Großzügigkeit der Ritter und Damen des Ordens vom Heiligen Grab, der Caritas Jordaniens sowie des Heiligen Stuhls ist es möglich, ihnen in vielen Bereichen zu helfen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihren Glauben weiter zu praktizieren.

In Jordanien werden irakische Flüchtlinge, die vor dem Krieg geflohen sind, als Gäste betrachtet – ein Status, der sicherstellt, dass sie in der Praxis sicher sind und respektiert werden, der aber auf rechtlichem Gebiet eine „Grauzone“ darstellt. Mangels eines klaren rechtlichen Status, der ihren Lebensunterhalt bestimmen und regeln könnte, und angesichts der prekären wirtschaftlichen Lage des Landes befindet sich eine große Anzahl von Irakern in einer äußerst schwierigen Situation.

Das Engagement von Freiwilligen und vielen jordanischen Familien, die ihre Solidarität zum Ausdruck bringen wollten, ermöglichte die Einrichtung verschiedener Aktivitäten, die das Leiden der Flüchtlingsfamilien lindern.

Das Lateinische Patriarchat von Jerusalem hat zu dieser Dynamik der Großzügigkeit beigetragen, indem es Wohnräume finanzierte und ihnen Zugang zu Dienstleistungen gewährt, die im Allgemeinen vom Staat angeboten werden (Studiengebühren für 1.100 Schüler, Transport für 745 Schüler, Kosten für Bücher und Uniformen für 1.100 Schüler oder Ausbildung in den Dingen des praktischen Lebens für 450 Schüler).

Darüber hinaus beherbergte das Lateinische Patriarchat von Jerusalem 220 irakische Familien, die in Pfarreien lebten, und leistete humanitäre Hilfe für etwa 11.235 vertriebene irakische Familien, insbesondere durch Geldspenden, Nahrungsmittel, Kleidung, Wasser, Medikamente, Krankenhauskosten, Transport usw. Dieses 2014 gestartete Flüchtlingsprojekt soll den Flüchtlingen auch die Möglichkeit geben, ihre christliche Identität zu bewahren, indem sie die Möglichkeit haben,

zur Messe zu gehen, religiöse Exerzitien zu machen, Ostern und Weihnachten zu feiern oder geistliche Konzerte zu besuchen.

Obwohl die wirtschaftliche, soziale und politische Situation der Flüchtlinge sehr anfällig ist, müssen die Unterstützung durch die Mitglieder des Ordens vom Heiligen Grab, die Mobilisierung der verschiedenen NGOs und das Engagement des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem es ihnen ermöglichen, mit mehr Gelassenheit in die Zukunft zu blicken und ihnen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft in der Diaspora schenken.

Kommunikationsdienst des Lateinischen Patriarchates

(Sommer 2019)